Ausgabe Nr. 8/2018

Der Schmetterling

Mitgliederzeitung der Partei „Die Violetten - für spirituelle Politik“

Neuer Bundesvorsitzender gewählt

Kandidatenaufstellung Europawahl 2019

Konferenz der Kleinparteien

Wenn die Ideen fehlen, sind die Worte leicht zur Hand.

Johann Wolfgang von Goethe

Die Zeit ist reif...

...für spirituelle Politik

Die Violetten

www.die-violetten.de

Inhalt

Ausgabe Nr. 8 (Winter 2018)

>> Editorial 3

>> Mediadaten 3

>> Neuer Bundesvorsitzender gewählt 4

>> Unsere Kandidaten für Europa 4

>> Konferenz der Kleinparteien 5

>> Aus den Ländern
Bayern 7
Hamburg 9
Hessen 10
Nordrhein-Westfalen 11
Rheinland-Pfalz 12

>> Sonstiges
Warum ich bei den Violetten bin 13
Dankbarkeit 14
Weihnachten, das christliche Fest der Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Vergebung? 14
Das Marionettentheater 16

>> Termine
Regelmäßige und aktuelle Termine von und mit der Partei „Die Violetten“ 18

>> Große Vorankündigung
18. Geburtstag der Partei DIE VIOLETTEN 19

>> Das Herz 20

Impressum

Herausgeber
Die Violetten – für spirituelle Politik
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Telefon: 0208 – 84 24 25
kontakt@die-violetten.de
www.die-violetten.de

In dankbarer Kooperation mit unseren Landesverbänden

Redaktion
Karin Schäfer
Telefon: 0208 – 84 24 25
karin.schaefer@die-violetten.de

Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)

Claudia Wädlich
Irene Garcia Garcia
Jochem Kalmbacher
Josefa Weindl
Karin Schäfer
Marion Schmitz
Osho

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder der Violetten,

es ist wieder soweit. Der neue Schmetterling ist da.

Auch diesmal habe ich wieder lange auf Beiträge warten müssen. Von einigen Landesverbänden habe ich diesmal gar nichts bekommen. Also habe ich einiges mehr beigetragen.

Viele Beiträge handeln natürlich von der bevorstehenden Europawahl, die für uns ein ganz wichtiges Ereignis sein wird. Eine ganze Menge verschiedener Aktivitäten drehen sich genau um dieses Thema.

Aber ich habe auch eine Reihe anderer Beiträge für euch gesammelt, politische, spirituelle und …

lest selbst.

Dieses Jahr kommt der Schmetterling das letzte Mal in seinem gewohnten Gewand.

Unser neuer Bundesvorsitzender hat viel Zeit und Energie aufgewendet, damit **DIE VIOLETTEN** rechtzeitig zur Volljährigkeit mit einem frischen modernen Design aufwarten können.

Ich wiederhole nochmal meine Bitte vom letzten Jahr: Ich würde mich ganz besonders freuen, wenn ihr mir eure Beiträge schon im Laufe des Jahres zukommen lasst und nicht erst auf den letzten Drücker oder wenn die Deadline schon vorbei ist. Dann könnte ich etwas entspannter arbeiten. Vielen Dank dafür!

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Eure

Karin Schäfer

Mediadaten

Wir bieten weiterhin die Möglichkeit, Werbeanzeigen im Schmetterling zu veröffentlichen, und zwar zu folgenden Preisen:

1/8 Seite 100,00 €

1/4 Seite 200,00 €

1/2 Seite 300,00 €

1/1 Seite 500,00 €

Unpassende Werbung kann abgelehnt werden.

Bitte als Grafik- oder Bild-Datei einsenden!

Hier könnte deine Werbung stehen!

Neuer Bundesvorsitzender

Auf unserem Bundesparteitag am 11. und 12. Mai 2018 in Bad Zwesten haben wir einen neuen Bundesvorsitzenden nachgewählt.

Nachdem die Partei ein Jahr lang von einem dreiköpfigen Vorstandsteam geleitet wurde, freuen wir uns, dass Robert Hermsen aus Aachen die vakante Position ausfüllt.

Als seit Jahren selbstständiger Architekt und Immobiliensachverständiger ist er bodenständig und verfügt über gute Führungsqualitäten. Er arbeitet sehr strukturiert, liebt die gewaltfreie Kommunikation und ist spirituell gefestigt.

Bereits kurz nach seinem Amtsantritt wurde er mit vielen unterschiedlichen und teils diffizilen Aufgaben konfrontiert. Insbesondere hat er die Koordination für die Erstellung des Wahlprogramms für die Europawahl übernommen. Auch die Erneuerung unserer Webseite hat er kräftig angestoßen, so dass wir in Kürze mit einem frischen und modernen Design in die Europawahlaktivitäten starten können.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei den vor ihm liegenden Aufgaben.

Karin Schäfer

Unsere Kandidaten für Europa

Auf demselben Bundesparteitag haben wir unsere Kandidatenliste für die Europawahl aufstellt. Diese findet in Deutschland am 26. Mai 2019 statt.

Für uns ist die Teilnahme an dieser Wahl besonders wichtig, weil wir dadurch im gesamten Bundesgebiet auf dem Wahlzettel stehen.

Auch gibt es bei dieser Wahl keine Sperrklausel, so dass wir schon mit einem Wahlergebnis von 0,6 bis 0,7 % einen Sitz im Europäischen Parlament bekommen können.

In einer spannenden Wahl wurde folgende Kandidatenliste aufgestellt:

1. Jochem Kalmbacher aus Hessen
2. Irene Garcia Garcia aus Bayern
3. Silvia Röder aus Bayern
4. Günter Land aus Bayern
5. Marion Schmitz aus Nordrhein-Westfalen
6. Bernhard Niermann aus Bayern
7. Andreas Hänsch aus Berlin
8. Daniel Müller aus Rheinland-Pfalz
9. Karin Schäfer aus Nordrhein-Westfalen

Hier unser Kandidatenfoto mit dem neuen Design:

Seit Ende Mai werden nun die notwendigen 4.000 Unterstützungsunterschriften gesammelt. Man sollte meinen, dass dies nicht so schwierig sein sollte. Wir sind über 400 Mitglieder. Wenn da zum Beispiel jeder nur 10 Unterschriften sammeln würde, wären wir ruckzuck fertig. Aber Theorie und Praxis liegen leider auch hier meilenweit auseinander.

Unsere aktiven Mitglieder haben viele Infostände in vielen Städten und auf verschiedenen Messen bundesweit gemacht. In den Berichten aus den Ländern findet ihr darüber weitere Informationen.

Um zusätzlich Unterstützungsunterschriften zu erhalten, haben wir zwei Aufrufe per Newsletter an unsere Mitglieder und Interessenten verschickt. Das hat dazu geführt, dass wir auf diesem Weg weitere 170 Unterschriften erhalten haben.

Es war uns jedes Mal eine Freude, den Briefkasten zu öffnen und die Briefe herauszuholen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei den Absendern.

Da uns aber noch immer Unterstützungsunterschriften fehlen, hoffen wir natürlich auf weitere Briefe. Fragt eure Verwandten, Freunde, Nachbarn, Arbeits- und Sportkollegen. Das Formular findet Ihr unter folgendem Link, dann ein bisschen runterscrollen:

http://die-violetten.de/presse/wahlen/

Wir sind absolut zuversichtlich, dass wir es mit Eurer Hilfe auf den Wahlschein schaffen.

Karin Schäfer

Konferenz der Kleinparteien

Am 18. November 2018 waren Rainer und ich in Dortmund zur Konferenz der Kleinparteien. Es handelte sich dabei um eine Videokonferenz, an der eine kleine Gruppe aus Dortmund, eine kleine Gruppe aus Berlin und einzelne Personen online teilnahmen. In Dortmund waren wir vier Teilnehmer, einer von der Partei für Selbstbestimmung (der Initiator), einer von Demokratie in Bewegung (DIB), Rainer und ich.

In Berlin waren Andreas Hänsch (Violette) sowie Mitglieder der Bergpartei/Überpartei, der Piraten und der DIB dabei. Einzeln zugeschaltet waren weitere DIB-Mitglieder und auch zwei Parteilose.

Beeindruckend war der ganze Ablauf dieser Konferenz. Der DIB-Mann in Dortmund war der Moderator. Es gab eine große rote 5-Minuten-Sanduhr, die die Sprechdauer für Statements begrenzte. Die Teilnehmer konnten sich online per Tastendruck zur Wortmeldung anmelden. Damit war die genaue Reihenfolge gesichert. Es wurde nicht durcheinander gequatscht. Ich war überrascht über das Ausmaß an Disziplin, Struktur, Harmonie, Wertschätzung und Humor, wie das Ganze ablief. Immerhin hat die Sitzung sechs Stunden gedauert, war aber aufgrund dessen weder anstrengend, noch nervig, noch langweilig. Abstimmungen erfolgten mit systemischem Konsensieren. Alles in allem so, wie ich es mir eigentlich von den Violetten wünschen würde.

Dies war die fünfte Sitzung der Konferenz der Kleinparteien, und es wird noch weitere geben. Ziel dieser Konferenz ist die Vorbereitung der Gründung eines Verbandes der Kleinparteien (Name steht noch nicht fest) und letztendlich auch die Gründung einer quasi übergeordneten Partei. Auf diese Weise können die Kleinparteien jeweils ihre eigene Identität behalten. Dies war bisher immer das größte Handicap für Zusammenarbeit.

Zusammen sind wir stark.

Warum die Gründung einer weiteren Partei? Um den kleinen Parteien, die gemeinsam auf bis zu 8 oder 9 % der Wählerstimmen kommen, die Möglichkeit der Mitwirkung in Parlamenten auf Landes- oder Bundesebene zu geben. Für die Europawahl ist es zu spät.

Bei der Teilnahme an einer Wahl wäre dann eine Kandidatenliste zu wählen, die aus Mitgliedern der dazu gehörigen Kleinparteien besteht. Im Falle einer Kandidatur wäre es zwar nötig, aus der Kleinpartei auszutreten (lt. Parteiengesetz), jedoch könnten die Kandidaten jeweils die Ziele ihrer Ursprungspartei vertreten. Das hört sich jetzt vielleicht erstmal komisch an, ist aber - wie wir meinen - eine tolle Sache.

Aus Angst, ihre Stimme sei verloren, geben viele Wähler ihre Stimme nicht der Kleinpartei, die sie eigentlich am besten finden. Durch den Zusammenschluss in einer übergeordneten Partei nehmen wir den Menschen diese Angst, weil wir gemeinsam die Sperrklausel überwinden. Die Parteienfinanzierung würde selbstverständlich anteilig an die Kleinparteien weitergeleitet.

Natürlich können in dieser übergeordneten Partei nicht sämtliche Kleinparteien Platz finden. Deshalb wurden fünf Themen festgelegt, die von allen mitmachenden Parteien erfüllt werden müssen, sozusagen als Grundwerte oder Selbstverständnis:

1. Demokratie, Selbstbestimmung, Toleranz
2. Gerechtigkeit in sozialer, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht
3. Weltoffenheit und Vielfalt
4. Zukunftsorientiertheit und Nachhaltigkeit
5. Frieden

Als Programm soll jede der dazu gehörigen Kleinparteien eine kurze Zusammenfassung ihres Programms (ca. 3.500 Zeichen) geben.

Ende Dezember oder im Januar soll es ein weiteres Treffen geben.

Wir sind der Meinung, dass dieses Modell große Chancen auf Erfolg hat und den teilnehmenden Kleinparteien erheblich auf die Sprünge helfen kann.

Ich werde mich darum bemühen, gemeinsam mit anderen zum nächsten Bundesparteitag einen Antrag zur Teilnahme an diesem Bündnis zu stellen. Es ist auch nicht auszuschließen, dass es zu einer vorgezogenen Bundestagswahl kommen kann. Sollte dann bereits das Bündnis, also die übergeordnete Partei, gegründet worden sein, wäre auch eine kurzfristige Teilnahme realisierbar.

Karin Schäfer

Der Bundesvorstand und die Redaktion Schmetterling wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Violetten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2019.

Aus den Ländern

Bayern

Vegan vegetarisch politischer Aschermittwoch

Bei dem vegan vegetarisch politischen Aschermittwoch im niederbayerischen Osterhofen waren auch die VIOLETTEN vertreten. Mitglieder aus Oberbayern und die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia aus Regensburg waren vor Ort.

Irene Garcia Garcia stellte in einem Kurzvortrag die VIOLETTEN vor, auch die V-Partei mit ihrem Bundesvorsitzenden Roland Wegner und die Tierschutzpartei hielten Reden. Ein jugendlicher Veganer, Benni (14 Jahre) stellte sein Kochbuch „Grünkerlchen“ vor und Christian Vagedes von der Veganen Gesellschaft Deutschland bildete mit seiner emotional begeisterten Ansprache für den Veganismus den Abschluss der Redner.

Die Veranstaltung wurde musikalisch untermauert, und für das leibliche Wohl sorgte Erbil Günar aus München mit leckeren veganen Gerichten und Kuchen.

Wir bedanken uns bei den Organisatoren Johannes Kiermaier und Albert Buchmeier für den gelungenen Abend.

Irene Garcia Garcia

Corso Leopold Wochenende am 08./09.09.2018 in München

Die bayerischen Violetten hatten am 08./09. September neben vielen anderen politischen Parteien einen Stand am Corso Leopold in München.

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch zu kommen und uns bekannter zu machen.

Wir haben an beiden Tagen über 100 Unterstützungsunterschriften für die Teilnahme bei der Europawahl 2019 gesammelt.

Irene Garcia Garcia und Silvia Röder

Des Weiteren konnten wir interessante und anregende Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen führen. Besonders mit Erstwählern oder Jugendlichen, die noch nicht wählen dürfen.

Auch hatte ich einige sehr gute Gespräche über Demokratie und die Ziele und Visionen unserer Partei.

Viele Unterstützungsunterschriften kamen von jungen Leuten, die das Programm der Violetten und unsere Ansichten gut fanden.

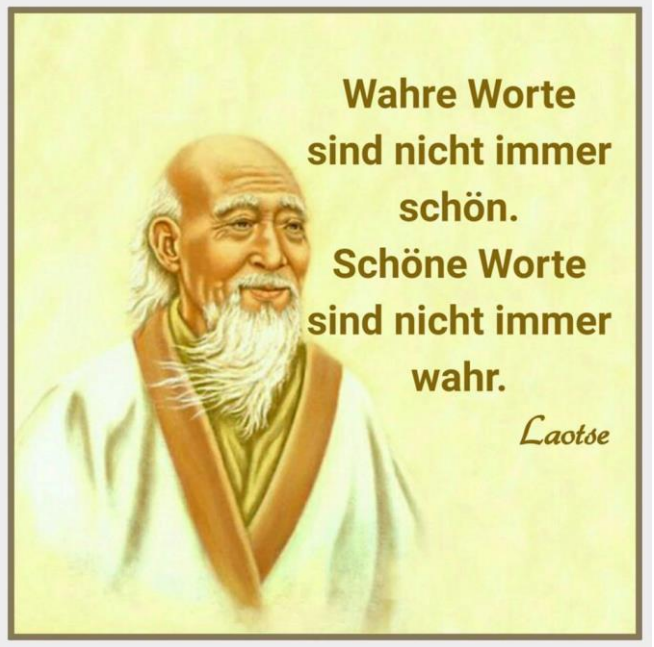
Ich hatte mich bei einer Fishbowl-Diskussionsrunde zum Thema „Europa – seine Ziele und seine Grenzen“ angemeldet und konnte auch hier die VIOLETTEN vertreten und bekannt machen.

Unser bayerischer Landesvorsitzender Christian Schreiber nahm ebenfalls an der Diskussionsrunde zum Thema „Demokratie und seine Grenzen“ teil.

In unserem Team am Stand waren Anne Baumann, Bernhard Niermann, die Landesvorsitzende Silvia Röder und der Landesvorsitzende Christian Schreiber sowie die Bundesvorsitzende Irene Garcia Garcia.

Das gemeinsame Arbeiten im Team hat sehr viel Spaß und Freude bereitet und zeigte wieder einmal, dass wir zusammen viel stärker sind als alleine.

Irene Garcia Garcia



Bayerische Landesversammlung am 24.11.2018 in München

Am Samstag, den 24.11.2018 haben sich die bayerischen VIOLETTEN in München zu ihrer Landesversammlung getroffen. Dabei wurde auch turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt.

Die drei Vorständler Silvia Röder als Landesvorsitzende, Christian Schreiber als Landesvorsitzender und Katja Kirchner als Landessekretärin wurden wieder in ihrem Amt bestätigt.

Für die aus zeitlichen Gründen ausscheidende Schatzmeisterin Irina Scheller kam unser langjähriges Mitglied Bernhard Niermann aus Oberbayern neu in das Team.

v.l.n.r.: Christian Schreiber, Katja Kirchner, Silvia Röder, Bernhard Niermann

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder vier sehr engagierte Mitglieder im bayerischen Vorstand haben, die in der Politik was bewegen wollen und mit neuen Ideen und Visionen die bayerische Parteilandschaft beleben.

Da Bayern vier der neun Kandidaten auf der Liste zur Europawahl 2019 stellt, ist es besonders wichtig, dass ein starker Vorstand den EU-Wahlkampf unterstützt.

Wir wünschen dem Team ganz viel Freude und Erfolg bei der violetten Arbeit.

Irene Garcia Garcia

Hamburg

Auf der Altonale

Am 16. und 17. Juni 2018 waren Marion Schmitz, Rainer Schäfer und ich in Hamburg, um unsere dortigen Kollegen am Infostand bei der Altonale zu unterstützen.

v.l.n.r.: Rainer Schäfer, Johanna Kretschmer, Holger Roloff, Marion Schmitz

Das größte Straßenfest Norddeutschlands steht für lokale und internationale Vielfalt im Bezirk. Es ist ein Kulturfest mit zahlreichen Künstlern und Musikern aus Hamburg und aller Welt.

In diesem Jahr zog sich das Thema „Grenzen“ wie ein roter Faden durch die Veranstaltung - viele der Künstler und Mitwirkenden aus den Sparten Kunst, Musik, Tanz, Literatur, Film, Theater, Kinder und Kulinarisches hatten dieses Thema in ihren Arbeiten aufgriffen. Die Besucher konnten ein faszinierendes und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie erleben mit reger Beteiligung anliegender Geschäftsleute und Bürger, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Auch Parteien hatten wieder die Gelegenheit, sich mit ihren Infoständen zu präsentieren. Die Hamburger Kollegen hatten einen großes weißes Zelt aufgebaut und mit violetten Plakaten ansprechend geschmückt.

v.l.n.r.: Andrea Schulte, Karin Schäfer, Johanna Kretschmer

Andrea Schulte, Johanna Kretschmer, Peter Bauer und Holger Roloff waren abwechselnd mit uns am Stand. An diesem Wochenende haben wir viel Werbung für die Violetten gemacht und Unterstützungsunterschriften für die Europawahl 2019 gesammelt.

Karin Schäfer

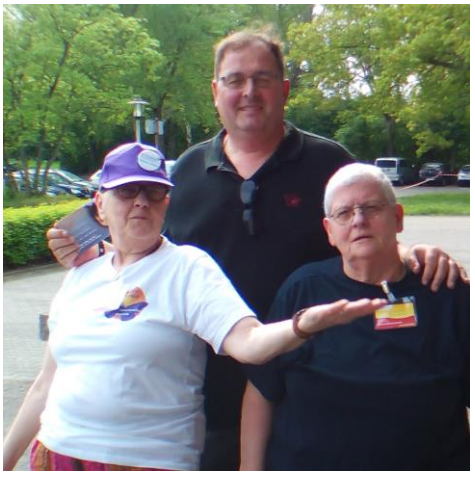
Hessen

Lebensfreudemesse Frankfurt

An dem Wochenende 21. und 22. April 2018 sind Marion Schmitz, Ursula Jankowski, Rainer und ich aus NRW nach Frankfurt gefahren, um wie versprochen den Hessen beim Sammeln von Unterstützungsunterschriften für die Landtagswahl zu helfen.

Hierzu war ein Infostand auf der Lebensfreudemesse in der Jahrhunderthalle angemeldet. Am Samstag kam auch Norbert Hahn aus Hessen dazu. Daniel Müller aus Rheinland-Pfalz, der seine Mutter zum Messebesuch begleitete, gesellte sich ebenfalls zu uns, um mit uns gemeinsam UUs zu sammeln. Das Wetter war an dem Tag extrem schön und auch sehr heiß, so dass die Leute bestimmt lieber im Freibad waren als auf der Messe. Trotzdem haben wir an dem Samstag 41 Unterschriften erhalten.

Der hessische Spitzenkandidat Jochem Kalmbacher war am Samstag verhindert, weil er auf dem „Basar der politischen Utopien“ eingeladen war. Das war eine Veranstaltung mit zwölf Parteien, die sich mit einem Kurzreferat vorstellen konnten und anschließend an einem politischen Speed Dating teilnahmen. Aber am Abend haben wir uns alle dann in einem Frankfurter Biergarten getroffen. Es war ein tolles und harmonisches Treffen, und wir hatten megaviel Spaß zusammen.



v.l.n.r.:

Marion Schmitz, Jochem Kalmbacher, Ursula Jankowski

Am Sonntag waren wir vier aus NRW wieder auf der Messe. Etwas später kamen Jochem Kalmbacher, Dieter Knaus und Andreas Bleeck mit seiner Freundin dazu. Zum Glück war die Messe an diesem Tag besser besucht, und es war auch nicht mehr so heiß. Gemeinsam haben wir richtig Gas gegeben und 94 Unterschriften gesammelt. Andreas hatte noch 18 UUs mitgebracht, und so hatten wir an diesem Wochenende insgesamt 153 Unterschriften für die Hessenwahl.

Karin Schäfer

Die Landtagswahl

"Lebe deinen Traum" war das Motto der Violetten für die Landtagswahlen in Hessen 2018.

Als zweiter Landesverband in kurzem Abstand (Landesverband NRW 2017), konnten die Violetten in Hessen an der Landtagswahl 2018 teilnehmen. Mit 1.570 gesammelten Unterschriften (leider konnten davon 187 nicht bestätigt werden) war es für uns ein erfolgreiches Jahr. In kürzester Zeit hatten wir unsere Unterstützungsunterschriften zusammen, die wir schon frühzeitig dem Wahlleiter übergeben konnten. Dann gingen wir als starkes Team in einen umfangreichen Wahlkampf.

Durch die Hilfe vieler engagierter Mitglieder anderer Landesverbände (NRW, Rheinland-Pfalz und Bayern) konnten wir an unseren Ständen in Mühlheim, Offenbach, Obertshausen, Langen, Rodgau, Dietzenbach, Fritzlar, Marburg, Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt, Hofheim, Hanau und Kassel die Bürger über die Violetten und ihre Ziele Informieren.

Ebenso haben wir die Medien genutzt und hatten einige Berichte und Auftritte, unter anderem in der FAZ, dem Dreieichspiegel, der Offenbach Post und im Hessischen Rundfunk. Sogar ein Wahlwerbespot wurde mit der Produktionsfirma von Ralph Baumgartl gedreht und ausgestrahlt.

In Mühlheim ging Beatrice Goldenthal als Direktkandidatin und für Offenbach Stadt Jochem Kalmbacher als Direktkandidat ins Rennen. Beide erzielten gute Ergebnisse. Beatrice Goldenthal holte sich 0,5 % und Jochem Kalmbacher 0,3 % der Stimmen.

Der Anfang ist gemacht, und die Violetten ziehen mit den Erfahrungen der Landtagswahlen NRW und Hessen motiviert in die nächsten Wahlaktivitäten zur Europawahl am 26. Mai 2019.

Hierbei können die Hessen ebenfalls schon mit rd. 500 gesammelten Unterstützungsunterschriften einen guten Erfolg verbuchen.

Wir freuen uns über weitere Unterstützungsunterschriften zur Teilnahme an der Europawahl.

Jochem Kalmbacher

Nordrhein-Westfalen

Vorstandswahl

Am 15. April haben wir auf unserer Landesversammlung einen neuen Vorsitzenden nachgewählt, da Markus Weiß sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. Mit 86,7 % wurde Andreas Hotz aus Menden zu seinem Nachfolger gekürt.

Die Zusammenarbeit in unserem Vorstandsteam ist sehr effektiv, kreativ und harmonisch. Bei der turnusmäßigen Vorstandswahl am 25. November haben wir uns deshalb alle vier zur Wiederwahl gestellt. Gegenkandidaten gab es nicht.

v.l.n.r.: Karin Schäfer (Sekretärin), Marion Schmitz (Vorsitzende), Andreas Hotz (Vorsitzender), Ursula Jankowski (Schatzmeisterin)

Die Landesversammlung hat uns mit jeweils 100 % ihr Vertrauen ausgesprochen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns auf zwei weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Karin Schäfer

Intensiver Einsatz für die Europawahl

Seit Juni sind wir ständig unterwegs und sammeln Unterstützungsunterschriften für die Europawahl. Insgesamt hatten wir in diesem Jahr rd. 30 Infostände in Oberhausen, Mülheim, Düsseldorf, Bochum, Iserlohn und auch Kassel (Nordhessen) gehabt. In Kassel haben wir zusätzlich Werbung für die hessische Landtagswahl gemacht.

Des Weiteren waren wir auch auf mehreren Messen vertreten, wo wir besonders viele Unterschriften erhalten haben: auf dem CSD in Düsseldorf, auf der Messe Gesundheit & Spiritualität in Möhnesee, auf der Grenzenlosmesse in Troisdorf, bei der Heilernacht in Viersen und beim Esoteriktag in Gelsenkirchen.

Auch viele unserer Mitglieder sammeln fleißig in ihrem jeweiligen Umkreis, worüber wir uns sehr freuen. Bisher haben wir allein in NRW rd. 1.600 Unterstützungsunterschriften gesammelt.

Jetzt werden wir die Ruhe der Feiertage genießen und uns erholen. Denn im Januar geht es dann in den Endspurt. Es sind nur noch wenige Wochen bis zum Abgabetermin.

Karin Schäfer

Rheinland-Pfalz

Landesverband Rheinland-Pfalz gegründet

Am 09. Juni 2018 trafen sich in Bendorf-Stromberg sechs stimmberechtigte Mitglieder aus Rheinland-Pfalz sowie Mitglieder aus NRW und Hessen, um einen neuen Landesverband zu gründen.

Daniel Müller hatte alles sehr gut vorbereitet und die Anwesenden gastfreundlich empfangen.

Zur Wahl stellten sich fünf der sechs stimmberechtigten Mitglieder. Folgender Vorstand wurde gewählt:

v. l. n. r.: Jasmin Brar (Vorsitzende), Daniel Müller (Vorsitzender), Elke Müller (Sekretärin) und Kai-Uwe Hoppen (Schatzmeister)

Der Vorsitzende Daniel Müller hat bereits diverse Plakate entworfen und bringt sich auch länderübergreifend in die Parteiarbeit ein.

Die Violetten

Rheinland-Pfalz

Wir wünschen dem jungen Landesverband viel Erfolg bei der Arbeit.

Karin Schäfer

Foto: Carmen Rödigen

Sonstiges

Warum ich bei den Violetten bin

Früher wollte ich mit Politik nichts zu tun haben, denn was ich davon mitbekommen hatte, waren hauptsächlich Streitereien, Machtkämpfe, Korruptheit, Respektlosigkeit und Lobbyismus. Damit wollte ich nichts zu tun haben. Trotzdem bin ich regelmäßig zur Wahl gegangen, um vielleicht das in meinen Augen geringste Übel zu wählen.

Irgendwann fragte mich jemand, ob ich meine Räumlichkeiten für den Infoabend einer Partei zur Verfügung stellen würde. Dieser Jemand ist übrigens heute unser Ehrenvorsitzender Wolfgang Lißeck. Damals hatte ich als Heilpraktikerin eine Praxis angemietet, in der auch Vorträge, Gruppenarbeit und ähnliches stattfanden. Ich dachte nur: „Du liebe Güte! Politik?!“ Doch dann erzählte Wolfgang mir, dass es um spirituelle Politik geht. Da wurde ich hellhörig. Wie soll das funktionieren?

Ich war aber neugierig geworden, willigte ein, machte auch noch ein bisschen Werbung dafür, und schon bald saßen wir mit etwa 15 bis 20 Personen in der Runde und hörten zu. Die Partei, die sich gerade neu gegründet hatte (oder gründen wollte), nannte sich „Alternative Politik im Neuen Zeitalter – Die Violetten“. Und was die zu sagen hatten, fand ich äußerst interessant. Spiritualität in der Politik. Wow, das ist es, was den anderen Parteien fehlt.

Spirituell zu sein bedeutet für mich, dass man stets an seinen Herzqualitäten arbeitet. Früher sagte man wohl Tugenden. Dazu zählen unter anderem Achtsamkeit, Respekt, Mitgefühl, Toleranz, Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Loyalität usw. All diese wunderbaren Eigenschaften, die auf Liebe beruhen, gilt es zu entwickeln, indem wir unsere Eigenschaften, die auf Angst beruhen, auflösen, wie zum Bespiel Neid, Eifersucht, Intoleranz, Respektlosigkeit, Wut, Hass, Unachtsamkeit, Konkurrenzdenken usw.

Wahre Spiritualität sucht stets das Verbindende und nicht das Trennende. Wie wäre es, wenn alle Politiker spirituell denken und handeln würden? Dann würden endlich Lösungen gefunden, die allen Menschen zu Gute kämen und nicht nur einem Teil der Bevölkerung. Niemand würde mehr durchs Raster fallen, keiner mehr ausgegrenzt. Die Welt würde menschlicher und gerechter. Ich war von dieser Vorstellung begeistert, und genau das war der Grund, warum ich Mitglied der Partei DIE VIOLETTEN geworden bin.

All das sage ich auch den Menschen am Infostand, die mich fragen, wie denn Politik und Spiritualität zusammenpassen. Denn es ist ganz einfach: Nur spirituelle Politik ist menschenfreundliche Politik zum Wohle aller, auch zum Wohle der Tiere, der Natur, des ganzen Planeten.

Seit 2009 bin ich nun sehr aktives Mitglied der Partei und mache diese Arbeit mit Freude und Leidenschaft, freiwillig und ehrenamtlich, weil ich davon überzeugt bin. Hin und wieder bin ich auch Angriffen und Verleumdungen ausgesetzt, sogar aus den eigenen Reihen (wir sind alle nur Menschen). Aber ich lasse mich davon nicht unterkriegen. Trotzdem wünsche ich mir mehr Unterstützung, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann. Nicht nur Ideen haben bringt uns weiter, sondern mit anpacken ist wichtig. Gut reden können viele, aber gut handeln tun nur wenige.

Ich bin zuversichtlich, dass unsere Zeit kommen wird. Schaut euch um, was in der Welt los ist. So kann es nicht mehr lange weiter gehen, und dann müssen wir parat stehen.

Sobald wir mit unseren Aktivitäten für die Europawahl fertig sind, geht es gleich weiter.

Denn in Nordrhein-Westfalen stehen für 2020 die Kommunalwahlen an. Mein persönliches Ziel ist ein Sitz im Rathaus von Oberhausen. Probe gesessen habe ich schon mal (siehe Foto). ☺

Karin Schäfer

Dankbarkeit

Dankbarkeit verbessert Deine Stimmung und tut Dir und anderen gleich gut.

In der heutigen Zeit fehlt es oft an Wertschätzung und Dankbarkeit.

Im stressigen Alltag wird allzu oft vergessen, dass viele Dinge nicht selbstverständlich sind.

Ein kleines Lächeln an der Kasse, ein Dankeschön für nette Gesten, die von unseren Mitmenschen kommen, verschönern unser aller Leben.

Ein Dankeschön für ein Kompliment ist ebenso angebracht wie für geleistete Unterstützung eines anderen. Dankbarkeit erhellt den Tag und öffnet das Herz.

Dankbarkeit ist wichtig für ein glückliches und zufriedenes Leben und gut für Leib und Seele.

Wir könnten ein Dankbarkeitstagebuch führen und täglich die kleinen Dinge notieren, für die wir dankbar sind. Das lässt uns zudem mehr Wertschätzung entwickeln für alles, was wir haben und für Menschen, mit denen wir zusammen sein dürfen.

Dazu fällt mir ein altes Lied ein:

Danke, für diesen guten Morgen,
Danke, für jeden neuen Tag,
Danke, dass ich all' meine Sorgen
auf Dich werfen mag.

Danke, für alle guten Freunde,
Danke, o Herr, für jedermann,
Danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

Danke, für meine Arbeitsstelle,
Danke, für jedes kleine Glück
Danke, für alles Frohe, Helle
und für die Musik.

Danke, für manche Traurigkeiten,
Danke, für jedes gute Wort,
Danke, dass Deine Hand mich leiten
will an jedem Ort.

Danke, dass ich Dein Wort verstehe,
Danke, dass Deinen Geist Du gibst,
Danke, dass in der Fern' und Nähe
Du die Menschen liebst.

Danke, Dein Heil kennt keine Schranken,
Danke, ich halt' mich fest daran,
Danke, ach Herr, ich will Dir danken,
dass ich danken kann.

DANKE euch für's Lesen. ☺

Irene Garcia Garcia

Wichtiger Hinweis zu allen Themenbeiträgen:
Diese können der Meinung / Position der Partei entsprechen, müssen dies jedoch nicht notwendigerweise und können deshalb abweichen.

Sie dienen der Beleuchtung einzelner Sachverhalte oder Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und damit der Meinungsbildung.

Weihnachten, das christliche Fest der Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Vergebung?

Die Bürde der Vergangenheit hat mich erwischt. Meine Gedanken machen mich ganz wuschig. Wahrscheinlich war der Auslöser die Dokumentation am 12.11.2018 im WDR TV, „Der Zahn des Häuptlings", eine Versöhnungsreise nach Tansania. Der Bericht handelt von Mutter und Sohn, die die Aufstandstrophäe des Ur- (Ur)- Großvaters nach Tansania zum Ur-Enkel des noch heute gefeierten Helden Mkwawa zurückbringen. Diese Familiengeschichte ist auch ein trauriger Teil der deutschen Kolonialzeit in Afrika (Kamerun, Togo, Namibia und Tansania).

Europäische Staaten teilten 1887, während der Westafrikakonferenz in Berlin, den afrikanischen Kontinent mit Stift und Lineal auf, ungeachtet der Stammeszugehörigkeiten der Ureinwohner. Vierzehn Staaten regierten nun in Afrika[4)]. 1902 hatten diese Staaten 90 % des afrikanischen Territoriums verteilt[1)]. Von 1444 – 1869 verschleppten vor allem Portugal und andere europäische Länder bis zu 12 Millionen Afrikaner von Afrika nach Amerika. Es kamen aber nur ca. 10 Millionen an. Beim Handel mit Asien wurden vom 9. –19. Jahrhundert 12,5 Millionen Afrikaner in asiatische Länder verfrachtet[2)].

Den europäischen Reichtum gäbe es nicht ohne Sklaven, den Menschenhandel, Unterdrückung und Ausbeutung, die es noch heute gibt.

Vielleicht machen sich „so viele“ Afrikaner auf den Weg nach Europa, um uns zu erinnern, dass unser Reichtum auf dem Unrecht an so vielen Afrikanern aufbaut. Weder ist das Unrecht der Sklaverei und Unterdrückung von uns, den Eroberern, den Kolonialisten, aufgearbeitet worden, noch aus dem kollektiven Gedächtnis der Afrikaner bzw. anderen indigenen Völkern getilgt. Wir sollten endlich unsere Verantwortung übernehmen. Zumindest eine Entschuldigung der deutschen Regierung wünsche ich mir. Vielleicht eingebunden in die Neujahresansprache unserer Bundeskanzlerin, Angela Merkel, für 2018/2019.

Es ist irre im 21. Jahrhundert: Wir rauben Afrika noch heute aus, fördern ihre Bodenschätze, wobei der Erlös größtenteils an westliche Investoren geht. Weltweit kaufen internationale Investoren Ländereien in Entwicklungsländern auf, hauptsächlich in Afrika. Geben die Bauern das Land nicht freiwillig ab, werden sie einfach vertrieben (Landgrabbing). Und last but not least: Wir müllen ihren Kontinent auch noch voll mit unserem Abfall, teilweise mit hochgiftigem Industrieabfall.

Ich wünsche mir, dass alle, die Weihnachten in irgendeiner Weise feiern, dem Leid der Afrikaner und aller indigenen Völker gedenken, sie um Verzeihung bitten für das, was sie und ihre Vorfahren durch uns und unsere Vorfahren erlitten haben.

Ich denke an den 24. Dezember, den Geburtstag von Jesus Christus, der die Nächstenliebe praktizierte und in die Welt brachte. In Wirklichkeit wurde Jesus nicht am 24. Dezember geboren. Die frühen Christen legten diesen Zeitpunkt fest, weil die damaligen Heiden im Zweistromland (Babylonien) ihren Sonnengott, Tammuz, feierten[3)]. So würden die Heiden sich eher christianisieren lassen. Und dann noch die Kreuzigung von Jesus vor ca. 2.000 Jahren, die von den Römern durchgeführt wurde, nachzulesen in der Bibel.

Viele Christen frönten und frönen seit dem 4. Jahrhundert – bis heute – dem falschen Glauben, dass die Juden Jesus ans Kreuz schlugen und hassten alle jüdisch Gläubigen. Im Mittelalter ging ihre Ablehnung so weit, dass sich Juden gesellschaftlich nicht integrieren konnten. Sie durften keine Handwerke ausüben, auch durften sie keinen Landbesitz erwerben und keine Bauern sein. So wurden sie zeitweise Geldverleiher oder Viehkaufleute. Waren sie erfolgreich, zogen sie noch Missgunst und Neid auf sich. Der Judenhass in den meisten arabischen Ländern wird noch heute in den Schulen vermittelt.

Das Bewusstsein, dass weiß „besser“ ist als „schwarz“; englisch, französisch, deutsch o. a. besser ist als indigen; christlich besser ist als naturgläubig, jüdisch oder muslimisch, Sunniten besser als Schiiten oder Wahhabiten oder anders herum. Sogar fühlen sich die meisten Männer über den Frauen stehend. Dieses ewige Bewerten und Be- bzw. Verurteilen hat viel Leid über die Menschheit gebracht. Und diese Kämpfe halten an, weltweit. Wir leben im 21. Jahrhundert, aber immer noch wollen Egomanen herrschen, nach dem Motto: Mach dir die Erde untertan. Die Untertanen sollen so sein wie sie es wollen, koste es, was es wolle.

Meiner Meinung nach resultiert dieses Gehabe aus dem Ungleichgewicht beider Gehirnhälften, dem männlichen (linke Gehirnhälfte) und dem weiblichen Prinzip (rechte Gehirnhälfte). In der heutigen Denke dominiert das männliche Prinzip. Das erkennen wir daran, dass Arbeiten, Machen, Handeln im Außen, Kontrollieren, wirtschaftlich Wachsen – dafür haben wir sogar ein Gesetz: Wachstumsbeschleunigungsgesetz – einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft haben als Vertrauen, Entspannen, Träumen, nach innen kehren und unser Herz und Gefühle entdecken und leben. Wer sagte noch einmal: „In der Ruhe liegt die Kraft“. „Unser Verstand besitzt nicht die Kompetenz, uns in ein glückliches, sinnerfülltes Leben in einem gesunden Körper und in liebevollen Gemeinschaften zu führen. Dieses Wissen besitzt nur unser Herz.“ [5)]

Ich wünsche mir, dass wir als Menschheit die Kurve bekommen, denn ich liebe das Leben und bin dankbar, dass ich in dieser Zeit lebe.

Meine Welt-Vision:

- Wir begleiten die neuen Erdenbürger mit einer neuen Denke, in einem erweiterten Bewusstsein, lassen sie gehirnintegriert die Welt entdecken und lernen.
- Wir wertschätzen ihr mitgebrachtes Wissen und lassen es zu, dass sie dies mit uns teilen und wir von ihnen lernen können.
- In erster Linie zählt soziale und emotionale Intelligenz. Meine Freiheit endet dort, wo die der anderen beginnt.
- Alle Menschen gehen „geschlechtergerecht“ und in „gleichberechtigter Vielfalt“ auf Augenhöhe miteinander um. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füge keinem anderen zu“.
- Alle Menschen söhnen sich mit allen Menschen aus, die unter den „herrschenden Staaten“ gelitten hatten.
- Wir kreieren eine Staatsform, die allen Menschen ein glückliches, erfülltes Leben gewährt.
- Die Menschen leben nach den Naturgesetzen und empfinden sich als einen Teil der Menschheit und wie die Religionen lehren: was du einem meiner geringsten Brüder getan hast, hast du mir getan.

1. https://www.deutsche-schutzgebiete.de/afrikakonferenz.htm
2. http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecialgeschichte/d-51661373.html
3. http://www.eaec-de.org/Weihnachten2.html (ein christl Jude zu Weihnachten)
4. https://www.deutschlandfunkkultur.de/europa-teilt-sich-afrika-auf.954.de.html?dram:article_id=145074
5. https://robert-betz.com/mediathek/robert-betz-in-den-medien/artikel-von-robert-betz/weibliche-kraft/

Marion Schmitz

Das Marionettentheater

Es war einmal ein König, der hatte einen einzigen Sohn. Dieser König war sehr einflussreich. Er traf sich mit anderen Mächtigen der Erde, und sie berieten darüber, mit welchen Informationen das normale Volk versorgt und in welchen Bahnen sie gelenkt werden sollten. Auch planten sie, wie ihre Macht erhalten werden konnte.

Ja, ihnen, den Einflussreichsten der Welt, war bewusst, dass sie die normalen Menschen steuern konnten wie Marionetten, und es war ihnen auch bewusst, dass sie die Reichtümer der Welt in ihren Händen hielten.

Die Frau des Königs hatte sich sehr verändern müssen, um mit dem König zusammenleben zu können. Sie war sehr intelligent und gerecht, und ihr Wissen um diese Missstände und ihr gutes Herz waren dabei oft eine Last. Immer wieder meldete sich ihr Herz, vor allem, wenn sie mit dem eigenen Sohn spielte und seine lebensfrohe Art sah.

Es erschien ihr nicht gerecht, dass der größte Teil der Menschheit gesteuert wurde, teils ohne es zu bemerken. Da ging es z. B. um Bodenschätze, Arbeitskraft und Grundnahrungsmittel. Der König erließ Gesetze, mit deren Hilfe er sogar die Ernährung der Marionetten und die Beschaffenheit der Lebensmittel, welche sie zu sich nahmen, beeinflussen konnte.

Neue Gesetze erteilte der König meist in Absprache mit den anderen Mächtigen der Erde, denn so ließen sich diese schneller verwirklichen. Es gab auch einzelne Marionetten, die diese Pläne durchschauten – das wusste auch der König – aber er wusste auch, wie schwer es wäre, bereits in Kraft gesetzte Machtmonopole wieder unschädlich zu machen. Das würde dauern, schließlich war alles sehr durchdacht und gut vernetzt.

Was dem König jedoch die allergrößte Sorge bereitete, war sein Sohn, denn er hatte so ein gutes Herz wie seine Mutter. Die Frau des Königs fühlte sich oft hilflos, sie lebte sehr zurückgezogen.

Als eines Morgens die Sonne über den Bergen emporstieg, war der König gestorben.

Sein Sohn war noch sehr jung – zu jung, um sich mit den Mächtigen der Erde zu treffen, sagte seine Mutter. Sie schickte ihren Sohn auf das Land; sie fand, er solle Erfahrungen sammeln.

Da der Königssohn ein gutes Herz hatte, sah er nicht nur die Licht-, sondern auch die Schattenseiten auf der Erde. Am meisten betrübte ihn, dass es wenige Reiche und viele Arme gab und Frauen oft weniger Rechte hatten als Männer.

Er war schon einige Jahre unterwegs, da begegnete ihm eine weise Eule. Im Wald hatte er sich auf trockene Zweige gelegt. Er wollte spüren, wie es ist, kein weiches Bett zu haben. Ganz klar hörte er die Eule und wusste nicht, ob er träumte.

Sie sprach ihn als Königssohn an und sagte, das letzte Hemd seines Vaters habe keine Taschen gehabt. Ja, sie sagte, die Mächtigen der Erde würden oft sehr spät erkennen, dass es die Saat der Liebe ist, deren Wärme im Herzen man mitnehmen kann. Es war ihm, als würden plötzlich alle Tiere des Waldes miteinander beraten, wie man der Erde helfen könne und allen Menschen, die ein gutes Herz hatten, und auch jenen, denen Macht gegeben war. Zuletzt hörte er noch ein Reh sagen, den Mächtigen der Erde fehle das Mütterliche.

Als er morgens erwachte, wusste er immer noch nicht, ob er geträumt hatte, oder war es eine wirkliche Besprechung der Waldtiere gewesen, die er mit den Ohren seines Herzens hatte mitanhören dürfen?

Jedenfalls fasste er den Entschluss, heimzukehren und die Menschen darüber aufzuklären, was im Marionettentheater gespielt wird. Er wurde zu einem der größten Denker und Philosophen seiner Zeit, und viele Menschen erlangten durch ihn die Weisheit, Systeme zu durchschauen und die Herzensweisheit, Liebe zu säen.

Vielleicht stammt sogar die Redensart „hinter die Kulissen blicken“ von ihm – ja, so wird es zumindest erzählt. Und wenn er nicht gestorben ist, so versucht er noch heute, die Welt mit dem Herzen zu befreien.

© Josefa Weindl

Termine

Berlin

Stammtisch jeden 1. Samstag im Monat um 16.00 Uhr im Restaurant Amara, Bundesallee 192, 10717 Berlin (U9, Güntzelstr., Ausgang Bundesallee)
Kontakt: Susanne Herbing, Tel. 0176 – 307 321 72
susanne.herbing@die-violetten.de

Vorstandstreffen jeden 2. Samstag im Monat, 16.00 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme und Örtlichkeit bitte erfragen
Kontakt: Susanne Herbing, Tel. 0176 – 307 321 72
susanne.herbing@die-violetten.de

Violette Arbeitstreffen jeden Dienstag, 16.00 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme und Örtlichkeit bitte erfragen
Kontakt: Susanne Herbing, Tel. 0176 – 307 321 72
susanne.herbing@die-violetten.de

Nordrhein-Westfalen

Stammtisch Oberhausen, jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Haus Union, Schenkendorfstraße 13, 46047 Oberhausen
Kontakt: Rainer Schäfer, Telefon 0173 – 238 40 51
rainer.schaefer@die-violetten.de

Violettes Treffen in Aachen, jeden 3. Donnerstag im Monat, bei Interesse bitte melden
Kontakt: Robert Hermsen, Telefon 0241 – 701 44 43
robert.hermsen@web.de

Stammtisch Sauerland, wechselnde Daten und Orte
Kontakt: Andreas Hotz, Telefon 0176 – 658 578 55
andreas.hotz@die-violetten.de

Hamburg

Zur Zeit keine regelmäßigen Termine
Kontakt: Johanna Kretschmer, Tel. 040 – 669 300 69
johanna.kretschmer@die-violetten.de

Schleswig-Holstein

Stammtisch Kiel, jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, in der „Bambule“, Iltisstraße 49, 24143 Kiel
Kontakt: Jörg Chemnitz, Telefon 0431- 670 980 82,
joerg.chemnitz@die-violetten.de

Hessen

Stammtisch Offenbach, jeden geraden Monat am 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Parteibüro, Am Klingenrain 17, 63075 Offenbach
Kontakt: Jochem Kalmbacher, Tel. 0151 – 281 188 22
jochem.kalmbacher@die-violetten.de

Stammtisch Rodgau, jeden ungeraden Monat am 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Pizzeria La Dolce Vita, Ludwigstraße 54, 63110 Jügesheim
Kontakt: Jochem Kalmbacher, Tel. 0151 – 281 188 22
jochem.kalmbacher@die-violetten.de

Stammtisch Frankfurt, jeden 2. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, Wiesenlust, Bergerstraße 70, 60316 Frankfurt
Kontakt: Katja Zeidler, Telefon 0177 – 641 87 46,
katja.zeidler@die-violetten.de

Offener Treff Langen, jeden geraden Monat am 2. Mittwoch im Monat, Anmeldung erwünscht
Kontakt: Anita Linck, Telefon 06103 – 988 24 88,
anita.linck@die-violetten.de

überregional

50. Bundesparteitag vom 30.-31.03.2019, Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27, 34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

51. Bundesparteitag vom 14.-15.09.2019, Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27, 34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

Schaut auch von Zeit zu Zeit auf unsere Webseite:
www.die-violetten.de/termine

Große Vorankündigung

Am Sonntag, den 06. Januar 2019, wird die Partei DIE VIOLETTEN volljährig. Das wollen wir natürlich feiern. Deshalb laden wir an diesem Dreikönigstag zu Kaffee und Kuchen ein, damit wir gemeinsam den

18. Geburtstag

feiern können.

Als Gäste erwarten wir unter anderem unseren Ehrenvorsitzenden, den Bundesvorstand, den Landesvorstand NRW und den Kreisvorstand Oberhausen.

Veranstaltungsort:
Stadtbüro der Violetten, Langemarkstraße 14 (Europahaus), 46045 Oberhausen

Das Stadtbüro liegt im Zentrum von Oberhausen, ca. 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt.

Um besser planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung an die Bundesgeschäftsstelle, Tel. 0208 – 84 24 25 oder per Mail an karin.schaefer@die-violetten.de

Advent, Advent
Kein Lichtlein brennt …
bei den Beladenen mit Schmerzen.
Was sollen auch die vielen Kerzen,
frag ich mich,
wenn trostlose Armut in die Herzen sticht
und Ungerechtigkeit, Abzockerei und Ungleichheit
jedwedes Vertrauen bricht?
Doch das Wunder des Lichts
die Dunkelheit der Herzen bricht
und von Hoffnung spricht.
Die Seelen vereint
im Glanze des Lichts.
Wir Violetten tragen bei,
das Dunkel zu vertreiben
und Energie, Hoffnung
und Licht in die Welt zu setzen,
vielleicht ein Anfang nur, doch wir verbleiben:
Advent, Dein Licht der Erwartung
ist durch nichts zu ersetzen!

©Claudia Wädlich im Advent 2018

Das Herz

Das Herz, das eigentlich der Meister sein sollte, hat sich nicht darum gekümmert und hat nicht in die Situation eingegriffen. Es hat dem Denken erlaubt, der Anführer zu bleiben. Der Verstand ist sich darüber bewusst, dass jeden Moment, in dem das Herz es will, seine Vorherrschaft vorbei sein wird. Wann immer also das Herz spricht, fürchtet sich der Verstand.

Das Denken fürchtet sich sehr vor Liebe und Vertrauen. Es fürchtet sich vor allem, was mit dem Herzen zu tun hat, denn die Herrschaft des Denkens ist nicht seine Natur. Natürlicherweise ist das Herz der Meister.

Das genau ist das Problem: Da sich das Herz der eigenen Führung uneingeschränkt sicher fühlt, behauptet es seine Position nicht. Das scheint gar nicht nötig zu sein. Jedes Herz weiß innen, dass die Gedanken sofort auf die Seite geschoben werden können.

Genau wie der Verstand weiß, dass er eigentlich nur ein Gehilfe für das Herz ist.

Wenn also das Herz etwas sagen möchte, dann erzittert das Denken. Es möchte, dass das Herz völlig abgestorben ist. Der Verstand möchte, dass der Mensch völlig herzlos lebt. Und es ist ihm über die ganze Welt hinweg gelungen, die Menschen vollkommen herzlos zu machen.

Doch hin und wieder flüchten einige Menschen aus der Sklaverei des Denkens und beginnen, die Rechte ihres Herzens durchzusetzen. Das ist die größte Revolution, die du tun kannst, die Revolution des Herzens gegen das Denken.

Das ist das Wesen der Meditation.

Osho